



mobil 0160-96442348
mail info@anitaferraris.de

Husarenstraße 4 Köln Rondorf



KUNST * KÖRPERWEISHEIT * TIEFENPSYCHOLOGIE * SPIRITUALITÄT

ANITA FERRARIS

SPEAKER-PROFIL



„ICH MACHE DICH ZUR/M
REGISSEUR*IN
DEINES LEBENS!“

ANITA FERRARIS

SPEAKERIN, REGISSEURIN, PRÄSENZCOACH, THERAPEUTIN, ASTROLOGIN, MALERIN, AUTORIN



<https://www.anitaferraris.de>

<https://www.anitaferraris.de/kontakt/>

<https://www.youtube.com/@anitaferraris>

<https://www.facebook.com/anita.ferraris.7/>

<https://www.instagram.com/anita.ferraris/>



INHALT

Anita Ferraris in Stichpunkten	7
Werdegang	10
Bücher	15
Rezensionen	20
Bühne	22
Regie	23
Schauspielcoach / Method trainerin	26
Intendantin, Künstlerin, Therapeutin, Astrologin, Referentin	27
Von der Referentin zur Keynote Speakerin	34
Referenzen, Interviews	36
Auszeichnungen	38
Nomierungen und Preise	39
Speaking	41
Kontakt	44
Anhang: Inszenierungen	45
Links und Lob	45
Ausklang	53

ANITA FERRARIS IN STICH- PUNKTEN





8

Semester Studium
Kunstgeschichte,
Psychologie,
Philosophie und
Germanistik

30

Jahre: Theaterregisseurin,
Theaterleiterin und Leitung
von Schauspielschulen

60

Inszenierungen in
Deutschland und in
der Schweiz

20

**Jahre: Tiefenpsychologische
Körpertherapeutin 1:1 Sitzungen +
Aufstellungsarbeit in Gruppen**

11

**Jahre: Leitung eines
Ausbildungsinstituts des DAV
(Deutscher Astrologenverband)**

12

**Jahre: Erfolgreiche Vortragstätigkeiten bei
astrologischen Kongressen in Deutschland,
Schweiz und Österreich**

WERDEGANG

„MIT DEM KOPF
ALLEIN WURDE
NOCH NIE ETWAS
GEHEILT.
DESHALB ARBEITE
ICH IMMER AUF
ALLEN DREI
EBENEN: KÖRPER,
SEELE UND GEIST“,
SAGT SIE IN EINEM
INTERVIEW BEI
ASTROWIKI.

Anita Ferraris verbindet Kunst, Therapie, Astrologie und Vortragstätigkeiten zu einer spannenden Synthese. Zudem ist sie seit 2025 Speakerin.

Sie leitet als HP (Psych) seit über 20 Jahren eine Praxis für Tiefenpsychologische Körpertherapie. Gleichzeitig ist sie als Psychologische Astrologin beratend tätig und leitet ein lizenziertes Ausbildungsinstitut für Psychologische Astrologie des DAV (Deutscher Astrologenverband).

Seit vielen Jahren begleitet sie Menschen mit einem **ganzheitlichen Ansatz, der astrologisches Wissen mit tiefenpsychologischer Körpertherapie verbindet**. Durch ihre umfassende Ausbildung und jahrzehntelange Erfahrung bietet sie individuelle Sitzungen an, die auf die persönlichen Bedürfnisse jedes Einzelnen abgestimmt sind. Ihr Ziel ist es, neue Perspektiven zu eröffnen, Klarheit zu schaffen und Prozesse des inneren Wachstums in Gang zu setzen.

Sie hat gelernt, **die Sprache der Sterne zu deuten und psychologische Muster zu erkennen**, die tief in der Persönlichkeit verankert sind. Dieses Verständnis hilft ihr, Menschen in Krisen, bei zwischenmenschlichen Herausforderungen oder auf dem Weg zu einem tieferen Selbstverständnis achtsam und wirkungsvoll zu begleiten.

Anita Ferraris begleitet Menschen nicht nur an Wendepunkten in ihrem Leben – sondern sie ermutigt sie auch, die Regie über ihr eigenes Leben zurückzugewinnen.

Als Künstlerin, war sie 30 Jahre lang eine renommierte Theaterregisseurin im deutschsprachigen Raum, mit mehr als 60 Inszenierungen und Hörspielregisseurin und erhielt mehrfache Auszeichnungen und Preise.

Die in Köln lebende Künstlerin und Therapeutin ist auch **Autorin** und hält bei astrologischen Kongressen begeisternde Vorträge in Deutschland, der Schweiz und Österreich. Als Malerin stellte sie im Kunstmuseum Basel aus.

10

**DIE DAV-KONGRESSE
BEREICHERT SIE
REGELMÄSSIG MIT
VORTRÄGEN ÜBER
KÜNSTLER -
PERSÖNLICHKEITEN
UND DEREN LEBEN
UND WERK.**

**DIE ENTSCHEIDUNG,
ALS SPEAKERIN
ANDEREN ZU HELFEN,
IHR POTENZIAL ZU
ENTFALTEN, FIEL
FOLGERICHTIG ALS
ERGEBNIS IHRER
BISHERIGEN
TÄTIGKEITEN UND
LEBENSEXPERIENZ.**

Nach dem Abitur 1967 studierte sie in Zürich und Basel Psychologie, Philosophie, Germanistik, Kunstgeschichte und Malerei, und besuchte, nachdem sie sich an der freien Malklasse der Kunstgewerbeschule Basel der Malerei gewidmet hatte, im Anschluss die Schauspielakademie in Zürich.

Zu einer Zeit, als Frauen in diesem Beruf noch eine Rarität waren, wurde und war sie für dreißig Jahre eine erfolgreiche Theaterregisseurin. In über 60 Inszenierungen in Deutschland und in der Schweiz beschäftigte sie sich in künstlerischer Auseinandersetzung mit den komischen und tragischen Verwicklungen des Lebens.

Eingeladen als junge Regisseurin zum Berliner Theatertreffen, lernte sie dort die "method" von Lee Strasberg kennen und wurde von Walter Lott und Dominik de Fazio zur "**method- Lehrerin**" ausgebildet.

Im Anschluss war sie nicht nur Regisseurin. Sie leitete auch als Intendantin mehrere Theater und Schauspielschulen und unterrichtet in Präsenztraining.

Parallel dazu absolvierte sie eine abgeschlossene 6-jährige **Ausbildung in Psychodynamischer und körperorientierter Psychotherapie IAPP, NE.** 2005 bekam sie die Erteilung der Erlaubnis zur Ausübung der Heilkunde im Bereich der Psychotherapie durch das Gesundheitsamt der Stadt Köln und ist seither in eigener Praxis in Köln tätig.

Im Anschluss machte sie zusätzliche Ausbildungen in Systemischer Aufstellungsarbeit, Traumatherapie, Energiearbeit, Schamanismus und Psychologischer Astrologie. Die **Psychologische Astrologie** erlernte sie bei Hermann Meyer und seinem Dozententeam in einem 3-jährigen Studium. Ihre Abschlussarbeit schrieb sie dort über „Leben und Werk von Heinrich von Kleist aus astrologischer Sicht“.

Es folgten Weiterbildungen in „Pränataler Seelenprägung“ bei Wilfried Schütz, „Astro-Psychologische Aufstellungen“ bei der Astrologin Brigitte Becvar-Jost und dem Familientherapeuten Wilfried de Philipp und schließlich das ergänzende Studium der Fixsternastrologie bei Christian König. 2009 legte sie die Verbandsprüfung des Deutschen Astrologen-Verbandes (DAV) ab und leitet seit 2014 in Köln ein Ausbildungsinstitut des DAV.

“

„Theater ist meine Berufung, meine Leidenschaft und Heimat. Es ist der Ort, wo es um große Gefühle und Berührung geht. Therapie ist für mich der stille und liebevolle Ort, wo es um Schmerz, Heilung und Vertrauen geht. Astrologie ist eine weitere Bühne, auf der ich mich gerne bewege. Hier geht es um Verständnis und das Aufdecken von Baustellen.“

- Anita Ferraris

“

1967

**STUDIENBEGINN KUNSTGESCHICHTE,
PHILOSOPHIE, PSYCHOLOGIE, GERMANISTIK**

1971-73

**KUNSTAKADEMIEBASEL UND AUSSTELLUNGEN
EIGENER BILDER IM KUNSTMUSEUM BASEL**

1973

SCHAUSPIELAKADEMIE ZÜRICH

1984

**ABGESCHLOSSENEN AUSBILDUNG
“METHOD” TRAINERIN (LEE STRASBERG)**

1976-2008

**ÜBER 60 INSZENIERUNGEN, HÖRSPIELE
UND LEITUNG VON THEATERN UND
SCHAUSPIELSCHULEN IM GESAMTEN
DEUTSCHSPRACHIGEN RAUM**

2002-2005

AUSBILDUNG ZUR TIEFENPSYCHOLOGISCHEN
KÖRPERTHERAPEUTIN IAPP INTERNATIONALE
AKADEMIE FÜR PRÄVENTION UND PSYCHOTHERAPIE

2005

HEILPRAKTIKERIN (PSYCHOTHERAPIE)

1997-2000

AUSBILDUNG PSYCHOLOGISCHE ASTROLOGIE
H.MEYER INSTITUT MÜNCHEN

2009

GEPRÜFTE ASTROLOGIN DAV (DEUTSCHER
ASTROLOGENVERBAND)

2014

ZERTIFIZIERTES AUSBILDUNGSIINSTITUT DAV

2013-2025

VORTRAGSTÄTIGKEITEN BEI ASTROLOGISCHEN
KONGRESSEN IN DEUTSCHLAND, SCHWEIZ UND
ÖSTERREICH UND
BEGINN DER SPEAKERKARRIERE

„Es ist in dieser Inkarnation
mein Job, mich und andere in
Wandlungsprozesse zu führen
und behutsam zu begleiten.“

– Anita Ferraris



BÜCHER

IN IHREM AUTOBIOGRAFISCHEN ROMAN, „DER UMZUG – TANZ MIT DEN ELFEN“ ERZÄHLT ANITA FERRARIS (PSEUDONYM LUZIA CAMBIA) VON EINEM BEWEGTEN LEBEN ZWISCHEN BÜHNE UND INNERER TRANSFORMATION – UND VON DER SUCHE NACH DEM, WAS IN UNS ALLEN LEUCHTET. ES IST DIE GESCHICHTE EINES LEBENS ALS FRAU, KÜNSTLERIN UND SUCHENDE, EINE REISE ZWISCHEN DER SICHTBAREN WELT UND EINER UNSICHTBAREN FÜHRUNG. SIE ERZÄHLT VON WANDLUNG, HINGABE UND DER TIEFEN NOTWENDIGKEIT, IN EINKLANG MIT IHRER WAHRHEIT ZU LEBEN – BEGLEITET VON INTUITION, VERLETZLICHKEIT, DEM ZAUBER DES UNSICHTBAREN – UND EINEM HAUCH MAGIE.



9 783744 838597

DER UMZUG: TANZ MIT DEN ELFEN VON LUZIA CAMBIA (PSEUDONYM)

Miranda wird siebzig Jahre alt und muss sich mit den Freuden und Schrecken des Älterwerdens auseinandersetzen. Nach einer atemberaubenden Liebesgeschichte und einem anstrengenden Umzug findet sie in einer Kiste ihre Tagebücher und beginnt zu lesen. Bei der Lektüre erlebt sie noch einmal ihre traumatische Kindheit und die Flucht in eine Fantasiewelt, das Reich der Elfen. In der Rückschau liest sich ihre Jugend in den wilden 60er-Jahren, die aufregenden Männergeschichten, der berufliche Durchbruch als Theaterregisseurin, die kreative Schaffenszeit als Künstlerin sowie die späteren Jahre als Therapeutin und Astrologin wie ein Abenteuerroman voller Abgründe und Heldenaten. Sind die Elfen schuld, dass ihr Leben fortlaufend aus Umzügen bestand, ohne jemals anzukommen? Am Ende gibt ein Traum ihr den entscheidenden Hinweis, um das Rätsel ihres Lebens als ungewöhnliche, selbstständige Frau und Lebenskünstlerin besser zu verstehen.

LESEPROBE

1 / Die Oma

Meine Oma war schon durch ihre körperliche Erscheinung imponierend. Sie war enorm dick und ihr kleiner Kopf balancierte auf einem unförmigen Körper. Ihr Gesicht war voll und rund, der Mund eng, die unentwegt lächelnden Lippen schmal, die Nase spitz und die wasserblauen Augen zurückliegend und ein wenig zusammengekniffen. Sie trug ein Korsett, um ihren sich immer weiter ausdehnendwollenden Körper zu zähmen. Umsonst. Wenn sie sich mühsam bewegte, schnappte sie nach Luft. Ihr Gang war watschelnd.

Als Kind bestaunte ich sie fasziniert, mit einer Mischung aus Grauen und Lust. Ich fand sie sagenhaft!

Oft nahm sie mich in die Arme und drückte mich fest an ihren kolossalen Körper. Sie gab mir das, was meine Mutter nicht ausdrücken konnte und was ich dringend brauchte. Ich liebte und vergötterte sie. Der Preis dafür war der Verzicht auf eigene Bedürfnisse und die Unterdrückung eigener Impulse. Es gab kein ICH und kein DU in dieser Beziehung. Wir waren ein WIR.

Alle Wände der geräumigen, düsteren, alten Wohnung waren über und über mit Wanduhren bestückt. In den Zwischenräumen hingen alte Ölbilder in schweren goldenen Rahmen, die üppige halb nackte Frauen, röhrende Hirsche und Landschaften mit Schafherden zeigten.

Am meisten beeindruckte mich eines der Ölgemälde, das im Schlafzimmer hing. Es zeigte einen Reigen von im Mondlicht tanzenden Elfen und hieß „DER ELFENTANZ“. Vor dem Einschlafen stellte ich mir jeweils vor, gemeinsam mit den ELFEN zu tanzen. Ich schwebte in das Bild und tanzte beseelt im Andersland den Reigen fern von der düsteren realen Welt.

Die runden, viereckigen, goldenen und silbernen Uhren, die Kuckucksuhren, die Barockuhren, die englischen und französischen Uhren in Omas Wohnung tickten unablässig, und zu jeder halben und vollen Stunde schlugen sie. Eine fing an, meistens die Kuckucksuhr, und dann gesellten sich alle anderen nacheinander dazu. Jeden Morgen machte die Oma die Runde durch die fünf Zimmer und zog die Uhren auf. Nach einem prüfenden Blick auf ihre diamantenbesetzte goldene Armbanduhr stellte sie die Zeit mit gewichtiger Miene und verschob die Zeiger, bis alle Uhren die gleiche Zeit zeigten. Ich hing während dieses Rituals an ihrem Rockzipfel und war eng mit ihr verbunden. Für mich war die Oma der liebe Gott oder besser die Herrin der Zeit, nach der sich alle diese vielen Uhren zu richten hatten. Wenn ich nahe bei ihr war, war ich ein Teil von ihr und fühlte mich allmächtig.

6 / Die Hölle und der liebe Gott

Gab es Gott? Wo war er denn? - Ich hatte ihn nie gesehen. Wurden wir in der Schule von der Religionslehrerin belogen?! Andererseits sagte die Oma immer dann, wenn sie mich dabei ertappte, wie ich ein Stück Wurst in der Küche stibitzen wollte: „Gottes Aug ist überall!“ Also musste es ihn geben. - Dass es den Teufel gab, wusste ich mit Sicherheit, denn ich kannte ihn aus dem Kasperletheater! In meinem Spielzeugschrank stand im untersten Fach eine mit rotem Samt ausgelegte Kiste. Darin wurden die aus Holz geschnitzten Kasperlepuppen aufbewahrt: Der König, die Prinzessin, das Krokodil, die Großmutter, der Polizist, der Kasper, der Tod und - der Teufel. Meine Oma hatte den hölzernen Gliederpuppen Kleider genäht: Dem Teufel hatte sie ein rot schwarzes Gewand angefertigt. Sein böse grinsendes Gesicht mochte ich nicht. Ich legte die blöde Puppe mit dem Gesicht nach unten zuunterst auf den Boden der Kiste. So konnte er mich nicht mehr hämisch angrinsen. Das Krokodil legte ich direkt auf ihn. Sollte es ihn fressen! - Schließlich kam ich zu der Überzeugung, dass BEIDE existierten, Gott UND der Teufel! Dennoch stimmte etwas Grundlegendes nicht: Gott war allmächtig und herrschte über ALLES! Das hatte ich in der Schule gelernt. Er war ein gütiger, verzeihender Gott! Er liebte bedingungslos seine Schöpfung! Wieso ließ er dann den Teufel und die Hölle zu? Ich wollte Gott gerne lieben, verstand ihn nicht und machte ihm Vorwürfe.

Der Umzug

Tanz mit den Elfen



Luzia Cambia



Das Erste, was sie sah, war ein riesengroßer, bunter Strauß prachtvoller Blumen, dann tauchte dahinter sein Kopf auf, die strahlenden Augen, die schwarzen, glänzenden Haare zum Zopf zusammengebunden. Er wirkte jünger als beim letzten Treffen. Sein schüchternes Lächeln entzückte sie. Leo überreichte ihr mit einer ungelenken Verbeugung diesen Blumenstrauß, den sie kaum tragen konnte und der sie vor Freude sprachlos machte.

Nichts kam aus einem Blumenladen. Jede einzelne Blume war heimlich und begierig in einem Park oder im Garten einer leer stehenden Villa abgerissen: Rosen, langstielige dunkelblaue Glockenblumen, zarter Mohn, rosa Rittersporn, orange leuchtende Gladiolen, Akelei, lila schimmernde Hortensien, blauer Zierlauch, dunkelrote Cosmea, weiße Lilien, wild wuchernde Gräser.

„Stell sie gleich ins Wasser“, drängte er, „sie lagen mehrere Stunden im Auto. Ich musste zur Werkstatt. Deswegen hat es länger gedauert.“

Sie bemerkte, dass er eine dunkelgraue Latzhose trug, ein Kleidungsstück, das den meisten Menschen nicht steht. Ihm stand sie. Er sah wahnsinnig süß aus, ein wenig unschuldig und keck. Sie stellte die Blumen ins Wasser und war beeindruckt von seiner Geste. Danach übergab er ihr einen Karton mit vom Strauch gepflückten Brombeeren.

„Du kannst Marmelade daraus machen“, empfahl er ihr schüchtern, und sie aßen gemeinsam in Stille.

Dann sagte er: „Komm, wir gehen nach oben.“ Er nahm sie an der Hand und führte sie ins Schlafzimmer. Den rosafarbenen Vorhang zog er sachte zu und entzündete zwölf Kerzen. Es war der Auftakt zu zarten Stunden, Liebkosungen und geflüsterten Zauberworten. Sie liebten sich und er schlief danach sofort erschöpft ein. Sie betrachtete wach und forschend über ihn gebeugt wie ein sanfter Schutzengel, sein entspanntes Gesicht, die braune Haut, die schwarzen, gelockten Haare, die geschlossenen Augen, die weichen Lippen. Für einen kurzen Moment hatte sie ein Gefühl der Macht und der Kontrolle. „Ich durchschaue dich“, dachte sie. „Ich bin aufmerksam. Irgendetwas läuft zu gekonnt und zu schnell.“

Er musste mitten in der Nacht gehen. Der Zauber war vorbei. Er zog sich an, zügig und zielbewusst. Sie blieb beobachtend. Niemand konnte ihr diesen soeben erlebten unschuldigen Augenblick vollendeten Glücks jemals wieder wegnehmen.



REZENSIONEN

Herzlich
Willkommen
Anita Ferraris!
alias Luzia Cambia



“

Faszinierendes Frauenleben mit Tiefgang und Humor
Mich hat dieses wunderbare Buch schnell in seinen Bann
gezogen. Ich bin gerne eingetaucht in die bewegte
Lebensgeschichte der Autorin. Ihr Schreibstil ist berührend
und dabei humorvoll und voller Leichtigkeit. Vielen Dank
für die Einblicke in diesen spannenden, leidenschaftlichen
Lebensweg in einer Welt voll Kunst, Theater, Astrologie und
bodenständiger Spiritualität. Ich kann dieses ermutigende
Buch von Herzen empfehlen.

“

17. Januar 2024 Sabine Kakizaki

“

Meisterlich: packend geschrieben und wunderbar wortgewandt
In kleinen Häppchen, wie bei einem Apéro, bekommt man etwas
Spannendes, etwas Verrücktes und zu guter Letzt etwas sehr
Ergreifendes zum Verkosten. Und es schmeckt stets nach mehr, man
legt das Buch nicht gerne weg, noch grad ein Häppchen. Ein
grunderliches Buch, wunderbar auf den Punkt gebracht, ein Original
wie die Autorin. Großes Bravo.

“

3. Juli 2023 Sternenfrau

“

Das Buch ist mit einer wundervollen Hingabe und Tiefe ans
Leben geschrieben. Ich habe mich oft in der Geschichte
wiedergefunden und bin tief eingetaucht. Fühle mich der
Autorin dadurch sehr nah und verbunden. Habe das Buch
ebenfalls verschlungen und fand insbesondere die Aufteilung
der Kapitel sowie die Schriftgröße sehr angenehm zu lesen. Auf
dass jeder von uns zumindest zeitweise im Leben mit den Elfen
tanzen möge.

“

4. Mai 2023 Isabelle

3 BÜHNEN

“

THEATER IST MEINE BERUFUNG,
MEINE LEIDENSCHAFT UND HEIMAT.
ES IST DER ORT, WO ES UM GROSSE
GEFÜHLE UND BERÜHRUNG UND
DAS VERKÖRPERN GEHT.

THERAPIE IST FÜR MICH DER STILLE
UND LIEBEVOLLE ORT, WO ES UM
SCHMERZ, HEILUNG UND
VERTRAUEN GEHT.

ASTROLOGIE IST EINE BÜHNE, AUF
DER ES UM VERSTÄNDNIS GEHT,
UND UM DAS AUFDECKEN VON
INNEREN BAUSTELLEN.

DESHALB ARBEITE ICH IMMER
GANZHEITLICH AUF ALLEN DREI
EBENEN: KÖRPER (THEATER), SEELE
(THERAPIE) UND GEIST
(ASTROLOGIE).

”



REGIE

1993 „Der Sandmann“ nach E.T.A.Hoffmann, nominiert für den Kölner Theaterpreis

Produktion des Atlantis Theaters
Uraufführung, Bearbeitung, Regie und Ausstattung

RheinArt 22. September 1993 - (kra)

„Was Ferraris und Ensemble mit diesem ganz selten an Spannung und Dichte verlierenden Theaterabend über den Zusammenhang von Wahnsinn, Gesellschaft, Sexualität und Schreibzwang zu erzählen gelingt, **gehört zu dem Besten und Klügsten, was derzeit auf Kölner Bühnen zu sehen ist.**“

Kölnische Rundschau, 18. September 1993 - Birgit Eckes

„...Kein Wunder, dass sich Regisseurin Anita Ferraris von diesem Stoff animiert fühlte, den sie mit dem Atlantis Theater in der Orangerie inszenierte.... ein Seelenpanorama, in dem die selbst komponierte Musik sowie das Licht eine ebenso große Rolle spielen wie die Gestaltung einzelner Szenen.

Man sieht, hier hat jemand die Ganzheitlichkeit des Theaters begriffen.“

Eine vielgefragte Regisseurin

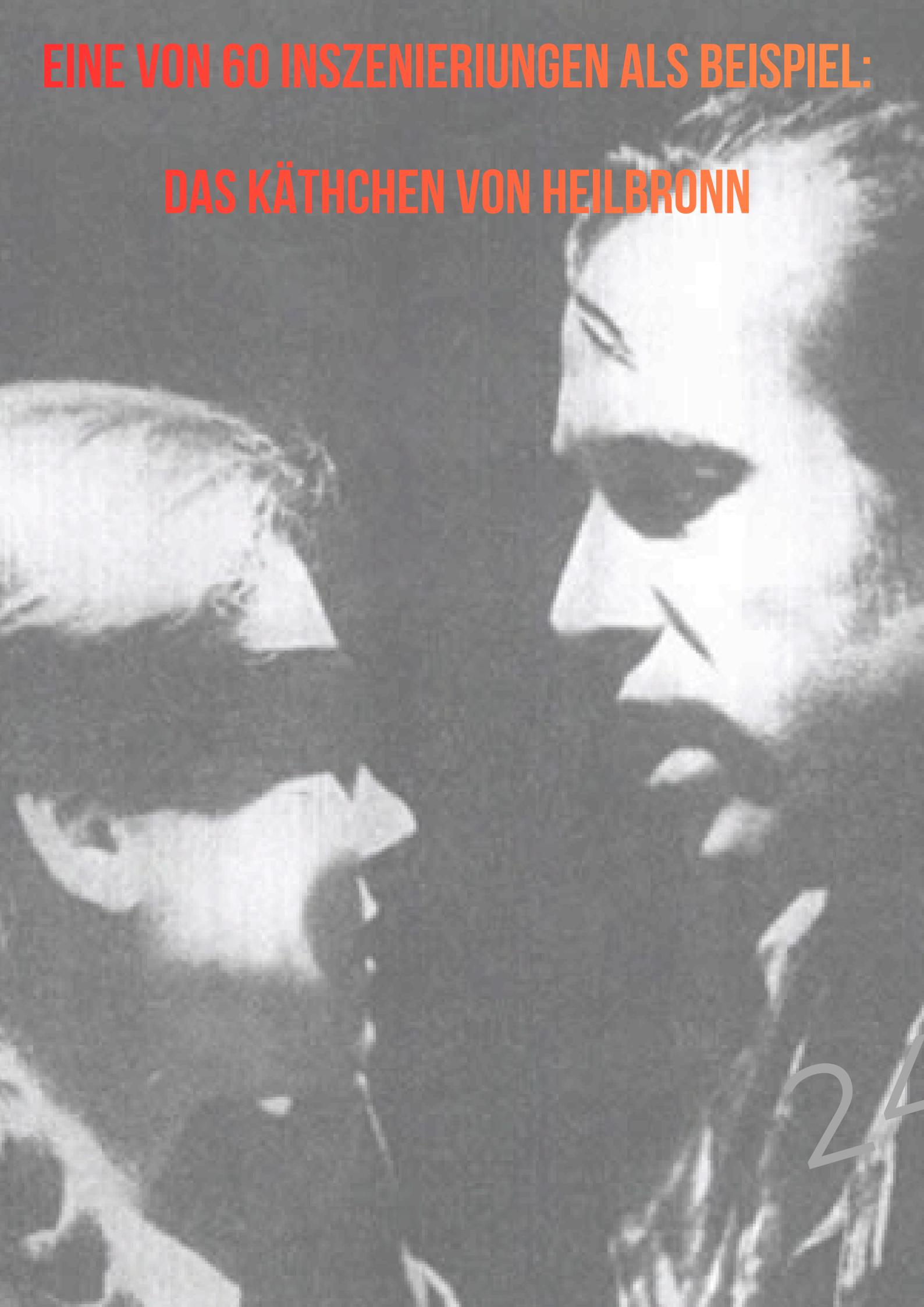
Anita Ferraris inszeniert in Hildesheim „Bis zum Äußersten“

Die am 26. April 1948 in Varazze bei Genua geborene Anita Ferraris inszeniert zur Zeit im „the.o.“ des Stadttheaters William Mastrosimones Stück „Bis zum Äußersten“. Ein Stück, welches sich mit dem immer noch bestehenden Tabu-Thema „Vergewaltigung“ auseinandersetzt. Die Premiere ist am 7. März.

Anita Ferraris ist seit zehn Jahren als freie Regisseurin tätig. Ein Blick auf ihren künstlerischen Werdegang zeigt ihre enorme Risikobereitschaft und Durchsetzungskraft, die nötig war, um ihren heutigen Beruf auszuüben. Als 24jährige, in der Schweiz lebend, versuchte sie, in die Regieklassen der Schauspielakademie Zürich aufgenommen zu werden. Frauen wurden jedoch zu dieser Zeit dort noch nicht zuge-



EINE VON 60 INSZENIERUNGEN ALS BEISPIEL:
DAS KÄTHCHEN VON HEILBRONN



EINE VON 60 INSZENIERUNGEN ALS BEISPIEL: DAS KÄTHCHEN VON HEILBRONN

Kölner Illustrierte: Herausragend

"Regisseurin Anita Ferraris hat Kleists personenreiches und geschwätziges Ritter-Drama verdichtet, den sperrigen Sprachduktus für lakonisch-witzige Einwürfe genutzt und konzentriert sich nun auf die Dynamik der Gefühle. **Überzeugende Schauspieler, überraschendes Bühnenbild... hier hört man das Herz pochen.**" sw

Rundschau, 13. Sept.1997 / Thomas Linden

"Das Theater als Ort des Traums: Heinrich von Kleist hat es so verstanden... Anita Ferraris stellt denn auch in ihrer Inszenierung des ‚Käthchen von Heilbronn‘ die Protagonisten des Stücks als Traumgestalten vor, die einem Psychodrama ihres Autors entsprechen könnten ... Die ganze Welt wird in diesen Strudel des Irrsinns gezogen, dessen Dynamik **Anita Ferraris mit klaren Bildern und selbstsicherer Regiegeste überzeugend entfesselt.**"

Stadtanzeiger TIPPS UND TERMINE / 31.Nov. 97

"...Doch ist Regisseurin Anita Ferraris keineswegs nur eine eigensinnige Wahlverwandte des Heinrich von Kleist.

Zum zweiten Mal nach dem wunderschönen „Marionettentheater“ gelingt ihr mit dem „Käthchen von Heilbronn“ eine merkwürdig – **faszinierende Achterbahnhfahrt zwischen Dichtung und Wahrheit**, zwischen Kleistscher Biografie und dem Kunst – Kosmos Theater. Ferraris fasziniert in einer fast leeren Kellerödnis mit einem strengen und anrührenden Kammerspiel **über die Wahrheit als einziger Möglichkeit der Menschwerdung.**" – (oß)

Sandra Nuy/Stadtrevue/Nov.97

"Anita Ferraris und ihr Ensemble besitzen den Mut, große Gefühle groß abzubilden."



24

SCHAUSPIELCOACH "METHOD"-TRAINERIN (LEE STRASBERG)

"Ich habe in dem halben Jahr grundlegendes Handwerk erlernt. Ich bin beim ersten Vorsprechen angenommen worden, das wäre ohne vorher bei Anita aus mir herauszubrechen nicht passiert."

***Patricia Cavaliere**

"Von der Arbeit war ich entzückt und erstaunt zugleich. Anita hat sich Zeit genommen und mich auf ausgezeichnete Weise individuell unterstützt. So soll Schauspiel – und auch Schauspielunterricht – sein!"

Tim Fabian H.

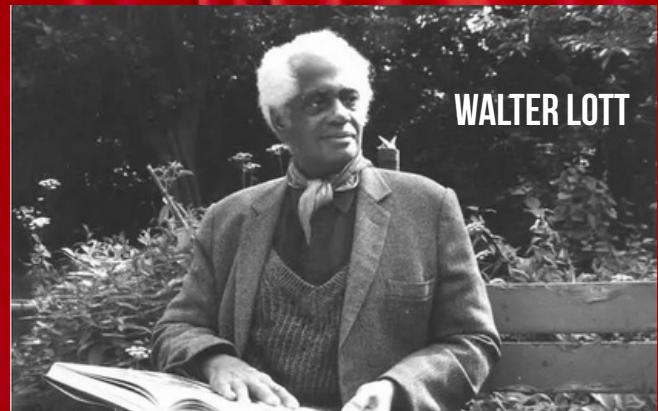
"Sie arbeitet sehr genau und präzise an den Rollen. Es war ein freies und schönes Arbeiten. Ich konnte mich dabei entwickeln. Dabei hat sie mir unglaublich geholfen."

Friederike M.

MEINE AUSBILDUNG IN DER „METHOD“

1978 – 1984 AUSBILDUNG IN PARIS, KÖLN UND GRIECHENLAND ZUR TRAINERIN IN DER STRASBERG METHODE

BEI WALTER LOTT UND DOMINIK DE FAZIO (DOZENTEN AM „ACTOR'S STUDIO NEW YORK“, LTG. LEE STRASBERG)



25

INTENDANTIN

THEATER- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT ALS INTENDANTIN, ORGANISATORISCHE, BERATENDE UND KÜNSTLERISCHE TÄTIGKEITEN

1982 – 84 THEATER DEUTZER FREIHEIT

Gründung und Co-Leitung (im 3-er Team) des TDF und der SLW
Schauspiellehrwerkstatt e.V. in Köln
Regisseurin, Dozentin + Vorstand des Vereins der
Schauspiellehrwerkstatt e.V.

1991 „ATLANTIS THEATER E.V.“

Gründung, Leitung, Regie + erste Vorsitzende des Atlantis Theater
e.V. in Köln

1993 FRAUENKULTURBÜRO NRW E.V. IN KREFELD

Künstlerische Beraterin + Recherchen für das Handbuch:
„Künstlerinnen in NRW“

1996 „SICHTWEISEN – FRAUEN FÜHREN REGIE“, THEATERFESTIVAL NRW IN KÖLN

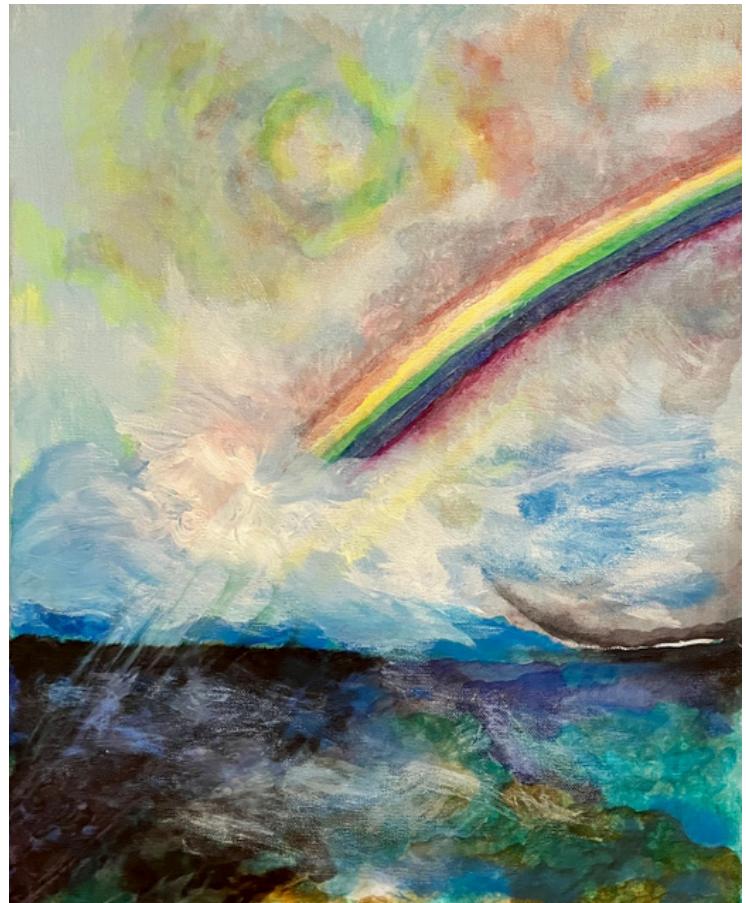
Beauftragt vom Kultusministerium NRW mit der künstlerischen
Leitung und Ausrichtung des Festivals

1994 BERUFUNG AN DAS THEATER DER KELLER IN KÖLN

als Intendantin und Leiterin der daran angeschlossenen
Schauspielschule

1997 VORJURYMITGLIED FÜR DEN KÜNSTLERINNENPREIS DES LANDES NRW IN DER SPARTE THEATERLITERATUR

KÜNSTLERIN



Ich habe seit einigen Jahren den Bildungsweg von Fräulein Anita Ferraris verfolgt und bestätige ihr gerne, dass ich von ihren künstlerischen und intellektuellen Fähigkeiten einen sehr positiven Eindruck erhalten habe. An den beiden letzten jurierten Weihnachtsausstellungen der Basler Kunsthalle war sie mit Collagen vertreten, die von einer wachen Intelligenz und von einer außergewöhnlich rhythmisch-formalen Begabung zeugen.

10.2.1972 Peter F. Althaus, Direktor der Kunsthalle Basel

Frau Anita Ferraris hat die Fachklasse für Gestaltung der A.G.S. Basel seit Herbst 1970 bis Januar 1972 besucht. Ihre hier geleistete Arbeit hat eine ausgesprochene künstlerische Empfindsamkeit.

Franz Fedier, Leitung Gestaltung der A.G.S. Basel, 17.03.1972

Therapeutin



„Ich war lange auf der Suche – und ehrlich gesagt ziemlich verloren, was das Thema Therapie angeht. Dann kam Anita. Mit viel Herz, Empathie und genau dem richtigen Maß an Humor schafft sie einen Raum, in dem selbst schwere Themen leichter werden. Ich fühle mich gesehen, verstanden & ernst genommen – und gleichzeitig ermutigt, auch mal über mich selbst zu schmunzeln. Eine seltene und wunderbare Kombination! Ich bin sehr dankbar, sie, auf meiner Reise, an meiner Seite zu haben – und freue mich schon auf die nächste Stunde!“ *A.G.

„Danke liebe Anita für deine tolle intuitive therapeutische Arbeit. Es fühlt sich für mich sehr richtig an, bei dir in Behandlung zu sein. Dank dir habe ich meinen Zugang zur Kreativität wieder neu entdeckt und freue mich jedes Mal darauf, die Sitzung malend zu vertiefen.“ * Lisa M.

Die Aufstellung heute mit dir hat so unglaublich viele Puzzleteilchen in mir zu einem Gesamtbild vollendet, dass ich immer noch sehr berührt bin. Du hast diese Art der systemischen Arbeit wirklich zu einer dir eigenen hoch entwickelter Kunst gebracht. Mit „upgespaced“ wollte ich genau das zum Ausdruck bringen, nicht mehr im normalen Raum Zeitgefühl verankert, sondern auf viel höheren feinstofflichen Ebenen angesiedelt. Ich finde dafür nicht wirklich passende Worte. Danke, liebe Anita

The background of the image is a detailed astrological chart. It features a large outer circle with twelve zodiac signs (Aries, Taurus, Gemini, Cancer, Leo, Virgo, Libra, Scorpio, Sagittarius, Capricorn, Aquarius, Pisces) in their respective colors. Inside this is a smaller circle with the same twelve signs. The center of the chart is a bright yellow sun-like light source. The entire chart is set against a dark blue background with numerous small white stars.

ASTROLOGIN

TIEFENPSYCHOLOGISCHE UND SPIRITUELLE ASTROLOGIE

„Als Künstlerin und Therapeutin ist für mich die Astrologie das Bindeglied zwischen Kunst, Philosophie, Psychologie, Spiritualität und Therapie“

- Anita Ferraris

ASTROLOGIN

Danke für die tolle Beratung - ich bin tief beeindruckt und brauche jetzt erst einmal ein paar Tage alles zu verdauen. Super tolle Denkanstöße, die Du entdeckt und erarbeitet hast. GLG Leopold

Mir gefällt bei Anitas strukturierter, differenzierter Beratung, dass neben der sachlichen Ebene emotionale Verbundenheit spürbar wurde. Ich war erstaunt, wie klar mein Horoskop und mein Leben zusammen passen 😊, wie viel ich wieder gefunden, bestätigt und erklärt bekommen habe. Weiter gehts im Abenteuer "Leben", vielen Dank von Herzen!

Susann



TIEFENPSYCHOLOGISCHE UND
SPIRITUELLE ASTROLOGIE

Anita Ferraris

AUSBILDUNGSLEITERIN

URKUNDE

Der Deutsche Astrologen-Verband e.V. gratuliert

Anita Ferraris

zum 10jährigen Jubiläum des

DAV-Ausbildungszentrum

Köln-Rondorf



Der DAV würdigt die Verdiente um eine fundierte astrologische Ausbildung und wünscht dem Zentrum weiterhin viel Erfolg.

29.09.2024

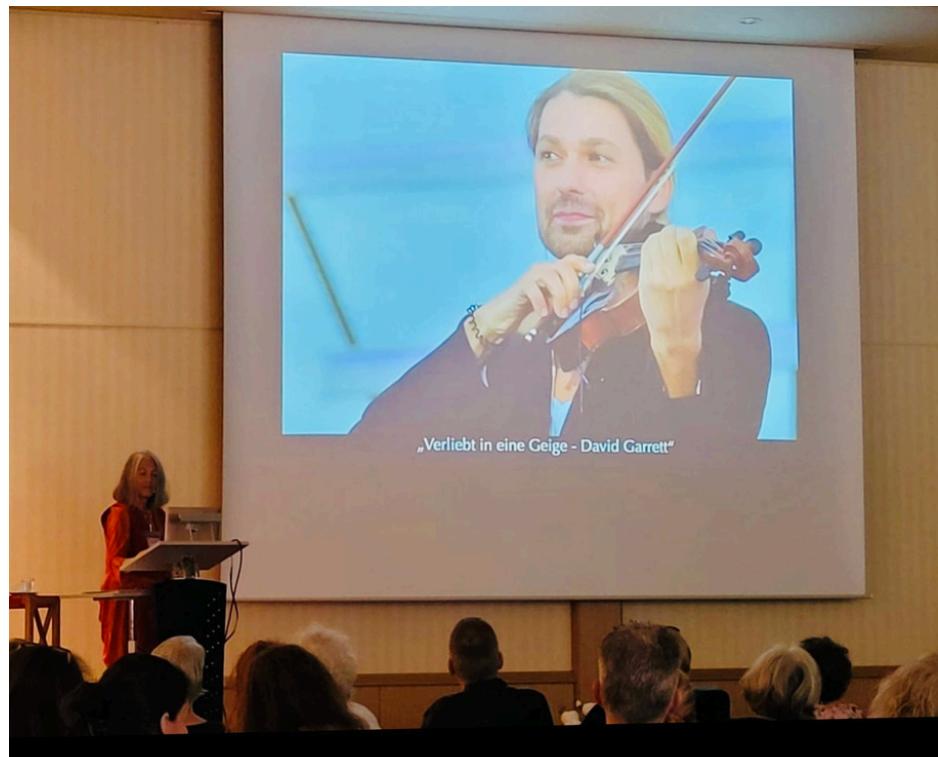
Der Wolfgang Stoye 1. Vorsitzender DAV

„Die Intensität dieser Ausbildung und das hohe Engagement von Anita kann in Dir einen Wertewandel erzeugen und Dich frei machen von selbstgesteckten Grenzen und hindernden Glaubenssätzen. Ich kann nur sagen, dass ich diese Ausbildung jedem empfehlen kann.“ * C.O.

„Diese Ausbildung bei dir kann ich nur jedem Interessierten empfehlen! Ja, solches Lernen kann schön sein!“

„Dank der Astrologie verstehe ich mich und was in mir vorgeht besser. Bei der Ausbildung bei Anita Ferraris bekommt man das Werkzeug das Geburtshoroskop in unsere Sprache übersetzen zu können. Und völlig faszinierend ist es dann, wenn man sich eine Radix und eine Person dazu ansieht, mit ihr/ihm spricht und dann feststellt, ja, das stimmt, was ich vorher dort gesehen habe.“ * Edda C.F.

REFERENTIN



Gänsehaut... dein Vortrag hatte eine unglaubliche Intensität. Man fühlte mit dem jungen Mann mit, wurde selbst zu seinem Horoskop und litt mit ihm. Am Ende war es lange still, so sehr waren allen berührt. Dann brach der Applaus los: ein reißender Fluss der Begeisterung.

Allein für einen Vortrag von dir würde ich jedem empfehlen den DAV-Kongress zu besuchen... * Doris Peter

**Die drei Vorträge von Anita Ferraris haben die Herzen berührt - Wissen und Gefühl. Es hat mir sehr gut gefallen. Marlene B.*
Astrologenkongress Graz 14. Nov.2025**

Anita Ferraris führte ihr begeistertes Publikum aufs Eis. Sie stellte den russischen Eiskunstläufer Jewgeni Pljuschtschenko in einer ausgesprochen beeindruckenden und bewegenden Astroshow ins Zentrum. * Klemens Ludwig 1.Vorsitzender des DAV

von der Referentin zur Keynote Speakerin



ICH MACHE DICH ZUR/M REGISSEUR*IN DEINES LEBENS



Die Entscheidung, als Speakerin anderen zu helfen, ihr Potenzial zu entfalten, fiel folgerichtig als Ergebnis ihrer bisherigen Tätigkeiten und Lebenserfahrung.

REFERENZEN, PRESSE, ARTIKEL

ASTROZENE

EINE VERBINDUNG VON INTELLIGENZ, SPIRITUALITÄT UND MEDIALITÄT

Interview mit Anita Ferraris, Leiterin des DAV-Ausbildungszentrums Köln-Rondorf

Angela Grond

»Die Suche nach der Wirkung ist mein Weg. Transformation sind mein Weg. Das Lernen, Verstehen, Wandel hört niemals auf«

Sie studierte Psychologie, Philosophie, Germanistik, Kunstsprachtherapie und Materialtherapie. Sie ist Theaternaturtherapeutin, beschäftigt sich parallel dazu mit (Natur-)Religionen, Schamanismus und gelangte über die Psychologie zur Astrologie. Heute sieht sich Anita Ferraris als »moderne Alchemistin«.

Meridian: Was alle an der Astrologie interessiert – ob als Beratende oder Expertin – ist diese interdisziplinäre Sicht auf die Alchemie. Menschen und Sichtweisen hinaus. Ihr Lebensweg führt über die Kunst und Psychologie zur Astrologie und schließlich zur Spiritualität. Wann gingen Sie auf die Suche?

Anita Ferraris: Die Suche nach den Zusammenhängen und der Sinnhaftigkeit des Lebens begann bei mir sehr früh. Ich habe schon mit sechs Jahren Gedanken und mit Tieren gesprochen. Ich stellte Fragen, die Erwachsenen nie beantworten konnten. Warum gibt es kein Höhnenfleisch? Was ist der Menschenwert? Was ist der Tod? Warum geht es Krankheit? Was ist das Leben? Warum atme ich?

Ich merkte, dass meine Eltern und auch die Schwestern keine Antworten hatten, die mich befriedigten. Also suchte ich in Büchern. Ich las mit zwölf Jahren gleichzeitig alle Bücher von Karl May und alle Theaterspiele von Schiller. In dieser Zeit verfasste ich auch selbst Gedichte und Gedanken. Ich schaute mich um und während der Nachte, statt zu schlafen. Dann mir vierzehn Jahren begann die Theaterzeit. Ich sah mir jedes Stück an, das im Stadthaus zu sehen war, und glühte vor Begeisterung, denn ich merkte bald, dass Dichter und Schriftsteller dieselben Fragen wie ich.

Wie ergab sich Ihr Weg vom Theater und der Malerei zur Psychologie und von dort zur Astrologie?

Ich studierte zuerst Psychologie, Philosophie, Germanistik und Kunstsprache

Sie wurden 2009 DAV-Ausbildung und gründen dann das DAV-Ausbildungszentrum in Köln-Rondorf. Haben Sie von Anfang an auf eine ganzheitliche Ausbildung in psychologischer Astrologie angehoben?

Ich habe mich von Anfang an entschieden, zu forschen zu denken und zu seien. Ich bin in meiner Person und in meinem Werk nicht trennen. Denhalb muss ich natürlich auch genau so unterscheiden. Was ich in der Astrologie lerne, ist eine Art, die immer Kunst und damit ganzheitliche Ausdruck, eine Verbindung von Intelligenz, Spiritualität und Medialität. Bevor ich das DAV-Ausbildungszentrum gründete, hatte ich bereits viele Jahre lang Astrologie unterrichtet und astrologische Aufstellungen gemacht.

Sie arbeiten u. a. mit astropsychologischen Einzel- und Gruppenaufstellungen. Sind sie auch Teil der Astrologiedausbildung?

Tatsächlich kann man viele Ausbildungsinhalte am besten mit Tiefenstellungen fühlend verstehen, zum Beispiel die Aspekte, Aspektfiguren oder die Häuserachsen, auch die Mondknotenlinie. Das ist sehr hilfreich und die Schüler lieben es.

Sie bezeichnen sich als »moderne Alchemistin«, weil ...

... ich mit meinem Skorpion-Aszendenten das Prinzip der Transformation und Wandel habe. Die Suche und die Transformation sind mein Weg. Das Lernen, Verstehen, Wandel hört niemals auf. Die Alchemie war einerseits die Kunst,

dem Urtost der Materie durch viele unterschiedliche Einzelprozesse in einem alchemischen Labor in einen anderen zu wandeln. Darunter haben erledigen die Alchemisten dies gleichzeitig als eigenen Weg der Individuation und Persönlichkeitsentwicklung. So gingen sie den Bewusstseinsprozess durch manngieße Dahnereignisse an. Kreativität und Arbeit an sich selbst hin zum Wissen, Erkennen, Verstehen, zur Weisheit, im besten Fall. Ich kann mich nicht auf meinen Weg, und das gebe ich weiter. Das ist meine Erfahrung mein Job, mich und andere in den Wandelungsprozess zu führen und zu begleiten.

Eine Ihrer Lebensmomente ist: »Das ist mein Spiel, nicht um zu gewinnen, auch nicht, um zu verlieren: Es geht um Spieldienste.«

Wie hat Corona Ihr Leben und Ihre Arbeit als astrologische Beraterin und Lehrerin verändert?

Es geht nicht um den einzigen richtigen Weg. Es geht nicht darum, recht zu haben. Es geht nicht darum, sich zu identifizieren. Ein Spiel hat eine gewisse Leichtigkeit. Mal gewinnt man, mal verliert man. Ich bin nicht das Leben nicht reden. Ich identifiziere mich nicht mehr mit früher. Ich kann von heute auf morgen meine Standpunkte ändern. Ich habe geleert loszulassen. Früher war ich sehr fest, dass ich nicht. Aber die Sprache glaubt, man ja auch nicht. Man spricht sie, ich nutze die Astrologie. Ich liebe sie sehr, weil sie ein ganz tolles Instrument ist, um in Kontakt zu treten, um zu verstehen und zu beratzen, um sich selbst und andere besser zu verstehen. Vielesicht schreckt das ja aber ich glaube tatsächlich an gar nichts. Ich liebe jedoch tief und innig das Leben und den dankbaren spielerischen Umgang mit diesem Geschenk. Der Tod und die Krisen im Leben sind schmerzlich, aber ich kann nicht ohne Schmerz zu sagen: Er kommt und dann geht er auch wieder. Ich nutze alles, was ich gelernt habe und noch lernen werde, also auch die Astrologie, wie ein Kind, das mehr versteht als manche Erwachsenen glauben verstanden zu haben. Wenn ich etwas gelernt habe, dann ist die Unschuld des Spieles. Das bedeutet, ich auch in meinen Astrologieausbildungen.

»Lernen mit Vergnügen« ist ein weiteres Leitmotiv in Ihrer Ausbildung. Wie sieht das in der Praxis aus?

Meine Arbeit hat sich überhaupt nicht verändert. Mein Leben fühlt sich sogar leichter. Ich habe mehr Zeit für meine Hobbies und für meine Freunde. Und gerade bereise ich zusammen mit einer Kunstsprachtherapeutin und Astrologin einen zweiten Corona-Tag vor mit astrologischen Aufstellungen und Malen. Der Workshop heißt: »Den Drachen umarmen – die Angst verstehen.«

Haben Sie noch eine Botschaft an unsere Leser, die Ihnen wichtig ist?

Gerne zieere ich am Ende Rilke: »Vielleicht ist alles Schreckliche im Grunde das Hilflose, das von uns Hilfe will.«

Angela Grond ist freie Journalistin. Sie verfügt über ein abgeschlossenes Studium der Psychologie und Profitandikum inkl. Beratungsqualifikation und absolvierte eine mehrjährige Ausbildung in Tiefenpsychologie nach C. G. Jung. Kontakt: a.grond@outlook.de. Artikel: itemwerkstatt.de/autur/grond

ASTROZENE

»Das ist in dieser Information mein Job, mich und andere in den Wandelungsprozess zu führen und zu begleiten.«

Wir tanzen, wir malen, wir spielen. Theorie, wir machen gemeinsam lebendige Erfahrungen in einer der Formen. Der Körper lernt ja ganz anders als der Kopf, irgendwie leichter. Und dann habe ich eigentlich viele Präsentationen gemacht, die ich Ihnen zeigen kann, vor uns an Bildern, die ich Ihnen zeigen kann, und sprechen dann über das, was die Bilder in uns bewegen. So kann man ein lebendiger Austausch und das ist dann natürlich auch sehr persönlich, weil die eigene Lebenserfahrung in der Gruppe, sowie gewuscht, geteilt wird. Das ist lebendiger Unterricht.

Wie hat Corona Ihr Leben und Ihre Arbeit als astrologische Beraterin und Lehrerin verändert?

Es geht nicht um den einzigen richtigen Weg. Es geht nicht darum, recht zu haben. Es geht nicht darum, sich zu identifizieren. Ein Spiel hat eine gewisse Leichtigkeit. Mal gewinnt man, mal verliert man. Ich bin nicht das Leben nicht reden. Ich identifiziere mich nicht mehr mit früher. Ich kann von heute auf morgen meine Standpunkte ändern. Ich habe geleert loszulassen. Früher war ich sehr fest, dass ich nicht. Aber die Sprache glaubt, man ja auch nicht. Man spricht sie, ich nutze die Astrologie. Ich liebe sie sehr, weil sie ein ganz tolles Instrument ist, um in Kontakt zu treten, um zu verstehen und zu beratzen, um sich selbst und andere besser zu verstehen. Vielesicht schreckt das ja aber ich glaube tatsächlich an gar nichts. Ich liebe jedoch tief und innig das Leben und den dankbaren spielerischen Umgang mit diesem Geschenk. Der Tod und die Krisen im Leben sind schmerzlich, aber ich kann nicht ohne Schmerz zu sagen: Er kommt und dann geht er auch wieder. Ich nutze alles, was ich gelernt habe und noch lernen werde, also auch die Astrologie, wie ein Kind, das mehr versteht als manche Erwachsenen glauben verstanden zu haben. Wenn ich etwas gelernt habe, dann ist die Unschuld des Spieles. Das bedeutet, ich auch in meinen Astrologieausbildungen.

»Lernen mit Vergnügen« ist ein weiteres Leitmotiv in Ihrer Ausbildung. Wie sieht das in der Praxis aus?

Meine Arbeit hat sich überhaupt nicht verändert. Mein Leben fühlt sich sogar leichter. Ich habe mehr Zeit für meine Hobbies und für meine Freunde. Und gerade bereise ich zusammen mit einer Kunstsprachtherapeutin und Astrologin einen zweiten Corona-Tag vor mit astrologischen Aufstellungen und Malen. Der Workshop heißt: »Den Drachen umarmen – die Angst verstehen.«

Haben Sie noch eine Botschaft an unsere Leser, die Ihnen wichtig ist?

Gerne zieere ich am Ende Rilke: »Vielleicht ist alles Schreckliche im Grunde das Hilflose, das von uns Hilfe will.«

Angela Grond ist freie Journalistin. Sie verfügt über ein abgeschlossenes Studium der Psychologie und Profitandikum inkl. Beratungsqualifikation und absolvierte eine mehrjährige Ausbildung in Tiefenpsychologie nach C. G. Jung. Kontakt: a.grond@outlook.de. Artikel: itemwerkstatt.de/autur/grond

Meridian 2021/6 57

Klaus Mehrländer, WDR Köln, Abteilung Hörspiel, Leitung, Abteilung Produktion, Wort/Regie/WDR Westdeutscher Rundfunk Köln, 12. Februar 1999

Frau Anita Ferraris hat mit großem Erfolg zahlreiche Hörspiel-Inszenierungen und Bearbeitungen für den WESTDEUTSCHEN RUNDFUNK realisiert. Darunter künstlerisch wie produktionstechnisch ausgesprochen herausragende und anspruchsvolle Projekte. Einige wurden auch als CD veröffentlicht. Neben ihrer künstlerischen Qualifikation und ihrer Fantasie in der Behandlung unterschiedlichster Themen und Stoffe, fällt ihr sensibler und liebevoller Umgang mit den Schauspielern einerseits, wie andererseits ihre zupackende, kraftvolle Art im Erarbeiten von Rollen und Figuren auf. Als Mitglied des Trägervereins des "theater der keller" konnte ich auch die Arbeit von Frau Ferraris als Intendantin und Regisseurin an diesem Haus beobachten. Neben sehr geglückten - teils preisgekrönten - Inszenierungen und Bühnenbildern beeindruckte ihre Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern der Schauspielschule des "theater der keller", deren Leiterin sie ebenfalls war.

Eine glückliche Mischung aus großer Theatererfahrung und pädagogischem Feingefühl verhalf ihr nicht nur zu Beliebtheit und Respekt, sondern brachte ebenso nachhaltigen Erfolg.

EIN BRIEF DER KARL RAHNER AKADEMIE

**1997 „Das Käthchen von Heilbronn – ein Kleistprojekt“ nach Heinrich von Kleist, Atlantis Theater/FWT, Köln
Bearbeitung, Regie und Ausstattung**



Liebe Frau Ferraris!

Ihr „Käthchen von Heilbronn“ geht uns nicht aus dem Kopf. Wie schade, dass es im Frühjahr nicht mehr gespielt wird; wir wären sicher noch einmal gekommen, denn wir entdecken immer noch Neues.

Ihre Inszenierung ist für mich von zwingender Schlüssigkeit. Die Suche nach Wahrheit, nach Erkenntnis durch Reflexion oder das innerste Gefühl, die Auseinandersetzung mit den zentralen Fragen menschlicher Existenz, der Liebe und dem Tod, bestimmen sowohl den Rahmen (in Kleists Kopf) wie das dort angesiedelte „Käthchen“. Die Welt ist aus den Fugen – zu Kleists Zeit, in Kleists Stücken wie heute.

In der Rahmenhandlung erfahren wir von der geradezu euphorischen Liebe Heinrich von Kleists zu Henriette Vogel; aber diese Euphorie verdankt sich ja nur dem gemeinsamen Willen, aus diesem Leben, aus dieser Welt zu scheiden. Die Rahmenhandlung endet mit Mord und Selbstmord. So kann auch im „Käthchen“, in den Figuren, die Kleist erfindet, um seine Erfahrungen, seine Sehnsüchte auszudrücken, am Ende nur das Scheitern stehen: als Verrücktwerden beim Vater, als Vernichtung aller Hoffnungen auf Beseelung bei Kunigunde, als Tod Käthchens. - Was mich nun besonders beeindruckt: Wie am Ende Ihrer Grillparzer-Inszenierung, als Sie uns Zuschauer auch nicht mit den Leichen zurückließen, sondern die „Frau aus dem Meere“ mit ihrem wunderbaren orientalischen Märchen erfanden, uns mit einer offenen Frage entließen, so setzen Sie auch in dieser Inszenierung am Ende ein Gegenbild mit dem Blick der Schauspieler in einen anderen, lichterfüllten Raum, mit der Frage:

„Ein Traum – was sonst?“

Und für etwas ganz anderes habe ich Ihnen ebenso herzlich zu danken, liebe Frau Ferraris: Über mehrere Jahre haben Sie mir gezeigt, dass es möglich ist, unter widrigsten Umständen mit großer Kreativität, mit Entfaltung von Fantasie, mit Einsatz aller Energie etwas zu schaffen, das weiterwirkt, das Menschen betrifft, zum Nachdenken, zum Dialog einlädt. Ihr Beispiel macht Mut! Und auch dafür gilt Ihnen mein Dank!

Bitte grüßen Sie ihr Team noch einmal sehr herzlich von uns und der Karl Rahner Akademie und nehmen Sie unsere guten Wünsche mit auf dem Weg in das Jahr 1998!

Herzlichst! Ihr Rainer Nellessen

AUSZEICHNUNGEN



NOMINIERUNGEN UND PREISE

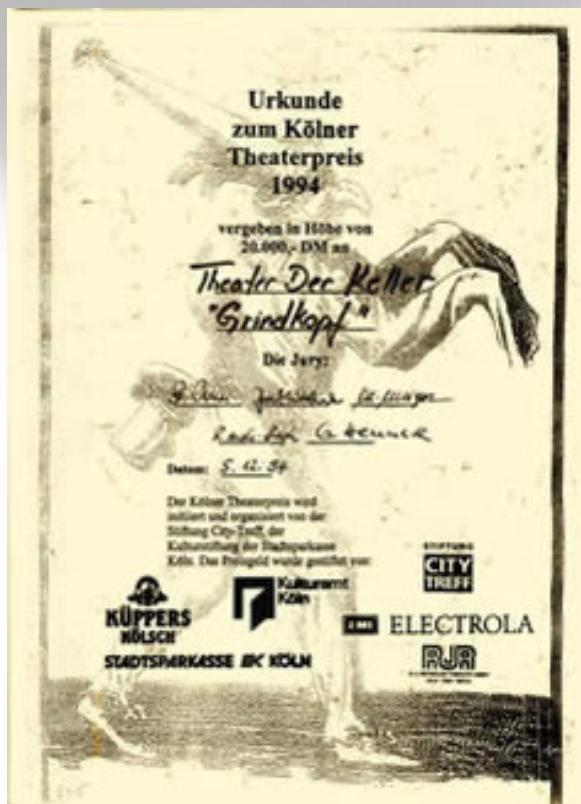
**1993 „Der Sandmann“ nach E.T.A.Hoffmann,
Uraufführung, Bearbeitung, Regie und Ausstattung
Nominiert für den Kölner Theaterpreis**

**1993 „Souvenirs, Souvenirs“ von Fruttero / Lucentini,
Uraufführung mit: Otto Sander, Peter Simonischek
und Hannelore Hoger
Hörspielregie WDR Köln
Nominiert für den Kurd Laßwitz Preis Kategorie:
„Bestes Hörspiel 1993“**

**1995 „Der Geburtstag der Infantin“ nach Oskar Wilde,
Uraufführung, Regie und Ausstattung
Nominiert für den Kölner Theaterpreis**

**1996 „Des Meeres und der Liebe Wellen“ von Franz
Grillparzer. Regie und Ausstattung
Nominiert für das Festival „Theaterzwang“ in
Dortmund**

GROSSER KÖLNER THEATERPREIS



1994 Tankred Dorst Großer Kölner Theaterpreis

1994 „Grindkopf“

Kölnische Rundschau 6.12.94

"Anita Ferraris, die neue Chefin des Keller-Theaters erhielt die mit 20 000 € dotierte Auszeichnung der Stiftung City Treff für ihre Einstands-Inszenierung von "Grindkopf".

Die Jury lobte vor allem Phantasiereichtum und Instinktsicherheit der Arbeit sowie Ferraris' Mut, ihre Amtszeit mit einem solch riskanten Stück zu beginnen: Ein Paukenschlag des Theatralischen als Beginn einer vielversprechenden Ära in der Kleingedankstraße."

Express

"ein fulminanter Einstieg für Anita Ferraris und Ensemble. Die Premiere wurde stürmisch bejubelt."

SPEAKING



COMEBACK AUF DIE BÜHNE



COME BACK AUF DIE BÜHNE



KONTAKT



<https://anitaferraris.de/kontakt/>

ANHANG: TÄTIGKEITEN UND WERKE

Tätigkeit als Dozentin an Schauspielschulen und Hochschulen

1975 Trainerin für Rolle und Improvisation **Universität Zürich Studententheater**

1982 Workshops Strasbergtraining **Schauspielstudio Hamburg (Leitung Hildburg Frese)**

1982 – 84 Schulleiterin und Dozentin Bereich Schauspiel **Theater Deutzer Freiheit TDF und Schauspiellehrwerkstatt Köln e.V.**

1994 – 96 Schulleiterin und Dozentin Bereich Schauspiel **Schule des Theaters „Der Keller“ in Köln**

1999 Dozentin für Szenen- und Rollenstudium **Theaterakademie Köln**

2006 Dozentin für Grundlagenunterricht Schauspiel / Fachbereich 3 an der **Musikhochschule Köln**

2007 Dozentin für Schauspielunterricht an der **Alanus Hochschule, Alfter**

Theaterarbeit als Regisseurin und Intendantin organisatorische und künstlerische Tätigkeiten

1982 – 84 Theater Deutzer Freiheit

Gründung und Co-Leitung (im 3-er Team) des TDF und der SLW Schauspiellehrwerkstatt e.V. in Köln

Regisseurin, Dozentin + Vorstand des Vereins der Schauspiellehrwerkstatt e.V.

1991 „Atlantis Theater e.V.“

Gründung, Leitung, Regie + erste Vorsitzende des Atlantis Theater e.V. in Köln

1993 Frauenkulturbüro NRW e.V. in Krefeld

Künstlerische Beraterin + Recherchen für das Handbuch: „Künstlerinnen in NRW“

1996 „Sichtweisen – Frauen führen Regie“, Theaterfestival NRW in Köln

Beauftragt vom Kultusministerium NRW mit der künstlerischen Leitung und Ausrichtung des Festivals

1994 Berufung an das Theater Der Keller in Köln

als Intendantin und Leiterin der daran angeschlossenen Schauspielschule

1997 Vorjurymitglied für den Künstlerinnenpreis des Landes NRW in der Sparte Theaterliteratur

Inszenierungen

1976 „O Vater, armer Vater, Mutter hing dich in den Schrank, und ich bin so krank“ von Arthur Kopit, Keller 62, Zürich
Bearbeitung, Regie und Ausstattung

1977 – 79 Stadttheater Pforzheim
13 Regieassistenzen, 4 Inszenierungen:
„Die Schöne und das Biest“ nach N. Stuart Gray
Bearbeitung und Regie

„Clowns – Clowns – Clowns“ nach Tristan Rémy u.a.
Clownsszenen, Zauberer, Feuerspuckerin u.a. auf dem Thespiskarren als Spektakel auf Marktplätzen
Regie und Darstellerin des Zirkusdirektors

„Bezahlt wird nicht“ von Dario Fo
Regie

„Drei Fastnachtsspiele“ von Hans Sachs auf dem Theaterwagen
Bearbeitung, Regie und Hauptrolle: Till Eulenspiegel.

Inszenierungen als freie Gastregisseurin

Seit 1979 frei arbeitend im deutschsprachigen Raum mit über 60 Inszenierungen für Theater – und Hörfunk. Seit 1983 auch Ausstattungen (Bühnenbild und Kostüm), seit 1978 Bearbeitungen von literarischen Vorlagen für Theater und Hörfunk.

1979 „Der kleine Bär und seine Freunde“ von Peter Ustinov, WLT in Castrop-Rauxel
(Leitung Herbert Hauck) Regie

„Kannst du zaubern, Opa“ von Volker Ludwig, WLB Esslingen (Leitung Achim Thorwald)
Regie

„Ein Fest bei Papadakis“ von Volker Ludwig, Stadttheater Pforzheim Regie

1980 „Wir sind noch einmal davongekommen“ von Thornton Wilder, WLT Castrop-Rauxel
(Leitung Herbert Hauck) Co-Regie mit Jost Krüger

„Langfinger“ vom Theaterkollektiv „Die Birne“, WLT in Castrop-Rauxel
Regie

„Die Kleinbürgerhochzeit“ von Bert Brecht, Stadttheater Luzern (Leitung Hans-Peter Ambauen) Regie

1981 „Nepal“ von Urs Widmer Theater Der Keller (Leitung Christiane Bruhn) Regie

1983 „Fräulein Julie“ von August Strindberg, Theater Deutzer Freiheit in Köln
Regie, Bearbeitung und Ausstattung

1983 „Sennentuntschi“ von Hansjörg Schneider, Theater Deutzer Freiheit in Köln
Regie und Ausstattung

1985 „Jochen und Inge“ von G. Theobald, Schlosstheater Moers (Leitung: Holk Freytag)
Regie

1985 „Mercedes“ von Thomas Brasch, Theater in der Tonne in Reutlingen im Kesselhaus
einer alten leer stehenden Papierfabrik. Regie und Ausstattung

1985 „Du bist meine Mutter“ von Joop Admiral, Staatstheater Kassel Regie

1986 „Bis zum Äußersten“ von W. Mastrosimone, Stadttheater Hildesheim Regie

1986 „Die Fremdenführerin“ von Botho Strauß, Wolfgang Borchert Theater in Münster
Regie und Ausstattung

1986 „Gust“ von Herbert Achternbusch, Staatstheater Kassel Regie

1987 „Quartett“ von Heiner Müller, Wolfgang Borchert Theater in Münster
Regie und Ausstattung

1987 „Du bist meine Mutter“ von Joop Admiral, Deutsches Theater Göttingen
Regie

1988 „Heute abend Lola Blau“ von Georg Kreisler, Wolfgang Borchert Theater in Münster
Regie und Ausstattung

1988 „Kein Ort. Nirgends“ von Christa Wolf, Stadttheater Wilhelmshaven

Uraufführung der Dramatisierung, Regie und Ausstattung

1988 „Das Liebeskonzil“ von Oskar Panizza, Wolfgang Borchert Theater in Münster

Regie und Ausstattung

1989 „Geschlossene Gesellschaft“ von Jean Paul Sartre, Deutsches Theater in Göttingen

Regie

1989 „Fazz und Zwoo“ von Ken Campbell, Deutsches Theater in Göttingen

Regie

1990 „Minna von Barnhelm“ von Gotthold Ephraim Lessing, Comedia Colonia in Köln

Regie und Ausstattung

1990 „Amphitryon“ von Heinrich von Kleist, Staatstheater Braunschweig Regie

1990 „Das Trollkind“ von Selma Lagerlöf, Staatstheater Braunschweig Regie

1991 „Der Karakal“ von Judith Herzberg, Staatstheater Mainz, szenische Lesung Mainzer Theaterfestival „contact 91“ Regie

1991 „The happy family of Macbeth“ nach Heiner Müller/Shakespeare, TIB Frankfurt am Main Atlantis Theater Bearbeitung, Regie und Ausstattung

Regie: Anita Ferraris

1992 „Kaiser des Anfangs“ P.J.Martré/Anita Ferraris, Theater im Pumpenhaus Münster

Atlantis Theater Uraufführung Regie, Buch und Ausstattung: Anita Ferraris, Musik: Peter Jan Martré

1992 „Über das Marionettentheater – ein Kleistprojekt“ nach H. von Kleist, Martin Luther Kirche in Köln, Atlantis Theater Dramatisierung, Regie und Ausstattung

1993 „Der Sandmann“ nach E.T.A.Hoffmann, Orangerie im Volksgarten Köln, Atlantis

Theater Uraufführung, Bearbeitung, Regie und Ausstattung, **nominiert für den Kölner Theaterpreis 1993**

1994 „Grindkopf“ von Tankred Dorst Theater „Der Keller“ in Köln, Eröffnungspremiere

Regie und Ausstattung, **ausgezeichnet mit dem Kölner Theaterpreis 1994**

1995 „Top Girls“ von Carol Churchill, Theater „Der Keller“ in Köln Regie und Ausstattung

1995 „Der Geburtstag der Infantin“ nach Oskar Wilde, Theater „Der Keller“ in Köln Uraufführung, Regie und Ausstattung, **nominiert für den Kölner Theaterpreis 1995**

1996 „Des Meeres und der Liebe Wellen“ Franz Grillparzer, Theater „Der Keller“ in Köln, **Eröffnungspremiere Festival „Sichtweisen – Frauen führen Regie“**
Regie und Ausstattung, **nominiert für das Festival „Theaterzwang 1996“ in Dortmund**

1996 „Die Stärkere“ Szenen Strindberg, Achternbusch und August Stramm, Titelsong von Constanze Krämer „Beton“, Theater „Der Keller“ in Köln Dramaturgie, Regie und Ausstattung

1996 „Der Karakal“ von Judith Herzberg, Theater „Der Keller“ in Köln Regie und Ausstattung

1996 „Neapolitanische Bescherung“ von Eduardo de Filippo, Freies Werkstatt Theater Köln Regie und Ausstattung

1997 „Das Käthchen von Heilbronn – ein Kleistprojekt“ nach Heinrich von Kleist, Atlantis Theater/FWT, Köln Bearbeitung, Regie und Ausstattung

1997 „Mistero buffo“ von Dario Fo, Clingenburg Festspiele (Leitung Udo Schürmer), Klingenberg am Main Regie

1998 „Lulus Träume aus der Büchse der Pandora-ein Wedekindprojekt“, Orangerie im Volksgarten Köln, Atlantis Theater Uraufführung der Bearbeitung, Regie und Ausstattung

1998 „Denn wie man sichbettet, so liegt man..“ Lieder von Bert Brecht Wollager des rheinischen Industriemuseums in Euskirchen, Internationale bergische Musikfestwochen Regie

1999 „Penthesilea – ein Kleistprojekt“ nach Heinrich von Kleist, Freies Werkstatt Theater Köln Atlantis Theater/ FWT Bearbeitung, Regie und Ausstattung

1999 Die Marquise von O.“ von Heinrich von Kleist, Kunstraum Renée Blume, Köln Lesung. Regie und Raumgestaltung

2000 „Out of Silence“ Tanztheater-Musik-Performance von und mit Gerlind O. Schweppe,
Martin Luther Kirche Köln Dramaturgische Mitarbeit

2001 „Der goldene Topf“ nach E.T.A. Hoffmann, Atlantis Theater, Orangerie im Volksgarten
Köln Uraufführung der Bearbeitung, Regie und Ausstattung

2001 „Die Sterne von San Lorenzo“ von Roberto Frabetti, ZENO Theater, Alte Feuerwache
Köln Regie

2002 „Madame Kuh und das Q.“ ZENO Theater, Freies Werkstatt Theater Köln
Gemeinschaftsprojekt Beimbauer/ Ferraris/ Herzing

2002 „Ver-handlungen“ Performance, Theater im Ballsaal Bonn Regie und Mitwirkung

2006 „Wer leuchten will, muss brennen“, Jeanne d'Arc, ein Projekt, Orangerie im
Volksgarten Köln, Atlantis Theater Uraufführung der Bearbeitung, Regie und Ausstattung

2008 „Risotto all'italiana“ von und mit Luciana Caglioti, Arkadas Theater – Bühne der
Kulturen Köln Szenische Einrichtung + Regie

Hörspiele

1992 „Lust auf Ortswechsel“ von Jelena Gremina, russisches Hörspiel WDR Köln / Regie

1992 „Fast ein Wunder“ von H. Aksoy, türkisches Hörspiel WDR Köln / Regie

1992 „Der Papagei und der Psychotherapeut“ von Leonardo San Guerdoro, italienisches
Hörspiel WDR Köln / Regie

1993 „Souvenirs, Souvenirs..“ von Fruttero / Lucentini, italienisches Hörspiel WDR Köln,
Uraufführung mit: Otto Sander, Peter Simonischek und Hannelore Hoger / Regie
* **nominiert für den Kurd Laßwitz Preis in der Kategorie: „Bestes Hörspiel 1993“**

1993 „Die falsche Geliebte“ von A. Voigt, Hörspielkrimi WDR Köln / Regie

1994 „Efterpi und die Ziege“ von G. Tsalikis, griechisches Hörspiel WDR Köln/ Regie

1996 „Der Virtuose“ von Margriet de Moor WDR Köln / Hörspielbearbeitung und Regie

1996 „Paradiesquartett“ von Tschiladse, georgisches Hörspiel WDR Köln / Regie

1997 „Ponykurier“ von Luigi Squarzino, italienisches Hörspiel WDR Köln / Regie

1998 „Ein Familienfoto“ von Jan Milcak, tschechoslowakisches Hörspiel WDR Köln / Regie

*** 1998 „Hörspiel – Galerien“ in Köln, Coesfeld, Schloß Morsbroich**

1999 „Die Stimmen von Nienbeck“ von Jochen Schimmang WDR Köln / Regie

2001 „Hinter dem Spiegel“ von Peter A. Khotianowsky und Irina Petrova WDR Köln / Regie

2002 „Der Tag der Eule“ von Leonardo Sciascca WDR Köln / Zweiteilige
Hörspielbearbeitung und Regie



LINKS + LOB

Regie über das eigene Leben – Anita Ferraris über Heilung und kreative Selbstverwirklichung KMU.NETWORK
PODCAST / Klick auf das Bild / YouTube



Kundenmeinungen
der letzten 12 Monate

**TOP
EMPFEHLUNG
2025**

Mehr Infos

Proven Expert

Kundenmeinungen
der letzten 12 Monate

**TOP
DIENSTLEISTER
2025**

Mehr Infos

Proven Expert

Über Anita Ferraris:

Erfahren Sie mehr über den beeindruckenden Werdegang von Anita Ferraris – Regisseurin, Therapeutin, Künstlerin, Autorin, Speakerin.

Dieses Profil beleuchtet ihre fundierte Expertise in Führung und persönlicher Weiterentwicklung, vermittelt praxisnahe Einblicke in ihre Berufs- und Lebenserfahrung und gibt durch persönliche Zitate und Kund:Innenstimmen einen authentischen Eindruck ihrer Arbeit.

Von erfolgreichen Inszenierungen und Vorträgen auf den unterschiedlichsten Bühnen bis hin zu begehrten Auszeichnungen wird Anita Ferraris Weg eindrucksvoll geschildert.

Ergänzt durch exklusive Buchvorstellungen, begeisterte Erfahrungsberichte, Artikel aus namhaften Magazinen und vieles mehr bietet diese Publikation einen um-fassenden Blick auf eine inspirierende Karriere.

Kontakt:

Anita Ferraris
Husarenstraße 4
50997 Köln
Deutschland

+49 (0) 16096442348
info@anitaferraris.de
www.anitaferraris.de